

Mobil ohne Fossil e.V.

c/o Marcus Reichenberg

Kaltenmoserstraße 10

82362 Weilheim

Tel. 0881-4421 · Fax 0624

energy@glodis.com

www.mobilohnefossilv.de

Mittwoch, 8. Februar 2006

An Absurdität nicht mehr zu überbietende Entwicklung

Robert Walser: „Steuer auf Rapstreibstoff wirft Bayerns Ökotechnologie zurück“; Wirtschaftsteil, und Alexander Weber: „Verrückter geht's nicht“, Kommentar, beides vom 4./5. Februar

„Wieder einmal zeigt sich, wer in Deutschland für Wirtschafts- und Finanzpolitik verantwortlich zeichnet – Ministerialkonzerne! Finanzminister Peer Steinbrück hat am Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD mitgewirkt, in dem es heißt: „Zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs von Fahrzeugen und der Verminderung von CO₂-Emissionen im gesamten Straßenverkehr werden wir die Entwicklung alternativer Kraftstoffe und innovativer Antriebstechno-

logien mit dem Ziel, weg vom Öl“ im Dialog mit der Industrie vorantreiben.

Ein Schlag ins Gesicht für jeden Wirtschaftsbetrieb, der sich bemüht hat, im Angesicht immer weiter steigender Energiepreise Alternativen im Bereich der regenerativen Energie zu entwickeln. Umweltaspekte, wie bereits im Grünbuch der EU-Kommission aus dem Jahr 2002 gefordert (Es besteht massiver Handlungsbedarf, um die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern in den Griff zu bekommen¹), werden zu Lippenbekenntnissen.

„Länder, wie unser größter Auslandsschuldner Brasilien sind uns in dieser Entwicklung zwei Jahrzehnte voraus, vermutlich gefördert durch

deutsche Kredite. Schon heute ist unsere Mobilität zu 98 Prozent abhängig vom Erdöl;

mit Besteuerungsmaßnahmen für alternative Energien bewegen wir uns zurück in die Steinzeit. Potenziale von hohem volkswirtschaftlichen Nutzen, die eine Weiterentwicklung in diesem Bereich eröffneten, wie regionale Wertschöpfung, Erschließung neuer Absatzmärkte und Marktsegmente für die hoch subventionierte heimische Landwirtschaft, Sicherung von Arbeitsplätzen und Entlastung der Arbeitslosenversicherung, werden ignoriert.

Man gewinnt den Eindruck, dass hier mit zweierlei Maß gemessen wird, zumal der Aspekt, dass Raps- oder

Pflanzenöl als Kraftstoff CO₂-neutral sind und einen schwefelfreien Betrieb erlauben, vollkommen außer Acht gelassen wird, und dies angesichts der immer lauter werdenden Feinstaubdebatte. Diese Entwicklung ist an Absurdität nicht mehr zu überbieten.“

■ **Andreas Hilden**
85459 Berglern

„Alexander Weber scheint, obwohl er mit seiner Beurteilung nicht daneben liegt, mit den EU-Gepflogenheiten nicht vertraut zu sein. Werden nämlich beschlossene Richtlinien nicht umgesetzt, muss das jeweilige Land Strafe bezahlen. Er fragt, was wichtiger sei, Paragrafen

oder sinnvolle Energiepolitik. Nun, in Deutschland sind allemal Paragrafen heilig, und in unzähligen Beispielen ist bewiesen, dass gesunder Menschenverstand nichts gilt.

Hinzu kommt noch, dass unsere vorherige und auch die jetzige Regierung um der Eignigkeit willen nicht gegen den Moloch EU-Bürokratie aufbegehrt und auch einmal ‚Nein‘ sagt. Nach meinem Dafürhalten ist die EU so-wieso ein durch die Konzernbosse gesteuerter und sich weiterhin vergrößernder Absatzmarkt, der auf die Eigenheiten und Bedürfnisse der einzelnen Bevölkerungssteile

■ **Gerhard Siebert**
81476 München